



Melchior Lengyel

Labans Tochter

Schauspiel

Spiel in zwei Teilen auf Grund des Alten Testamentes

3D 6H

Statisten

Jakob, der Sohn Isaaks und Rebekkas, kommt auf seiner Flucht nach Haran zu seinem Onkel Laban. Dort begegnet er dessen Töchtern Lea und Rachel und verliebt sich in Rachel. Um sie heiraten zu dürfen, erklärt er sich bereit, sieben Jahre für Laban zu arbeiten. Doch Laban verfolgt eigene Interessen und bestimmt über das Schicksal seiner Töchter ebenso wie über Jakobs Zukunft.

Aus Jakobs Liebe zu Rachel entwickelt sich ein kompliziertes Familiengefüge, in dem Lea und Rachel um Liebe, Anerkennung und ihren Platz an seiner Seite ringen. Die beiden Schwestern stehen dabei nicht nur in Konkurrenz zueinander, sondern sind zugleich an die Entscheidungen ihres Vaters und an gesellschaftliche Vorstellungen von Ehe, Familie und Mutterschaft gebunden. Jakob wiederum sieht sich immer stärker von Laban abhängig und ausgenutzt. Nach vielen Jahren beschließt er schließlich, mit seinen Frauen, Kindern und seinem Besitz nach Kanaan zurückzukehren. Lea und Rachel stellen sich auf seine Seite und lösen sich damit von ihrem Vater.

Auf dem Weg in die neue Heimat treten die Spannungen zwischen persönlichem Glück, familiären Bindungen und religiöser Bestimmung noch einmal deutlich hervor. Besonders Rachel und Jakob hoffen auf einen Neubeginn; Rachel erwartet erneut ein Kind. So verbindet das Stück die biblische Familiengeschichte mit der Frage, wie Menschen zwischen Liebe, Pflicht, Abhängigkeit und dem Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben ihren eigenen Weg finden.

Melchior Lengyel

(* 1880 in Balmazújváros, Ungarn | † 1974 in Budapest)

Lengyel schrieb sein erstes Theaterstück („Der große Prinz“) für die Gruppe Thalia, gegründet von Georg Lukács. Inspiriert durch den Erfolg der Aufführung und das Treffen mit Max Reinhardt in Berlin schrieb er weitere Stücke. „Taifun“, entstanden während seines zweiten Berlin-Aufenthalts, wurde in Europa wie auch in Japan selbst mit großem Erfolg aufgeführt.



Einige seiner Stücke wurden verfilmt. 1933 zog Lengyel nach England, später in die USA. In den 1930er-Jahren entstanden in Zusammenarbeit mit Ernst Lubitsch vier erfolgreiche Filme („Angel“, „Ninotchka“, „To Be Or Not To Be“, „Royal Scandal“). Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Lengyel nach Europa zurück, lebte zunächst in Italien, später wieder in Ungarn, wo er mit 94 Jahren verstarb.